Quelle: http://manuscripta.at/?ID=28689
Copyright: Wien, Schottenstift (Benediktiner)

vmb die sünd der zungen Dey
datan vo Albiron vmb die sünd
der pöshait Den Chuneneib
vmb die sünd der abgottrey
do David vmb die sünd des
eytels vnnd Dey amalechi
tey vmb die sünd des neids
Dey assur vmb die sünd nös
schaltns

Herodi ascalonite
Herodi detrache
Herodi agrippe
Pharaoni
Nabuchadonozor
Neroni
Pompejo
Dario
Cyro
Alexandro
Maximiano
Diocleciano
Fabricio

Vnd er vn de gegenwürtigen
leben also gepüzt hat do die
zeit der prumbergkch was
wirt er nicht tun Dey pö
sen wann die zeit chumpt
der gerechtch chüng do alle
mäng wirt chlaubn das die
ecz chomet des jungsten ge
richts daran der recht recht
sein ertwelln gut nu lön
vnd Dey pösen geit das e
wig leidn Der pauder vie
chund perit der Ewangelist
vn der auslegung des Ewan
gelij die sich also auchabt

Loquebat ihus ihs der red
dat im bysspil mit Dey gleich
snäw die vn mantn ze töttn
vnd das füget sich etwann
Als der lerer spricht auf
Dnich dreyerlay sach wellen do
erst redat er im bysspil das
de unwürdigen die wörhait
vporgn wär // zu de andn mal
das Dey gütigen ein vifach
der erschenung gebn wird // zu
de drittn mal das das g
mut der zuhorung im lösen
erwecht wünder tü spricht
er fürbas Hmite z regnum
celorum ist das reich der
himl das ist die chephind
chirch Als Dregl Regnum de
fors das reich der hmel ist
die zeit der gegenwürtigen
chirchn vo der gestrafung spat
path vnd collegatur Alle er
genüzz wirt chlaubn vo ein
ander zu seine reich Dresp
richt merchlich der himl
vnd das dnich dreyerlay
sach wellen Als Dunn Als
ayann Als stern die an de
himel stend Do erst ist
ein stern dny himl der sch
ent vnd wirt nicht erle
cht Als die sunn der an
der stern der schent vnd
wirt erleucht als der mon
Der dritt weder der sch
ent noch wirt erleucht als
die stern Also vn der christen